

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 64 (1987)

Heft: 8

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

P. Notker Strässle

Mai

Ein Blick in unsere Wallfahrtsagenda zeigte einen dichtbefrachteten Maimonat, der mit dem arbeitsfreien 1. Mai immer zahlreiche Einzelpilger hier versammelt. Dazu gesellt sich die Kolpingfamilie Basel mit Herrn Pfarrer Bürke. Am ersten Maisonntag kam – wie alle zwei Jahre – eine grosse Pilgergruppe aus dem st.-gallischen Rheintal, die um Priesterberufe betete; ihr sind wir besonders dankbar, dass sie das Anliegen des Priesternachwuchses mit uns trägt. Mit den kath. Turnerinnen aus Baselland feierte P. Anselm an einem ruhigen Abend Eucharistie. Wochentags sangen die franziskanische Laiengemeinschaft aus Wünnewil und Umgebung und der Drittorden von Schüpfheim ihre Gottesdienste. Die Priester des Dekanats Buchsgau SO konzelebrierten in der Schmerzkapelle, bevor sie im Kloster zu Gast waren. Gross war die Gruppe des Sakristanenverbandes Solothurn: im Anschluss an das 50jährige Jubiläum war eine Dankeswallfahrt beschlossen worden. Ein Ehemaligentreffen von Bourgillon FR wünschte diesen Tag mit einer Eucharistiefeyer zu begehen. Die «Spanische Mission Basel» und die Missione cattolica Schaffhausen, die Polen in Bern und die Slowaken der Schweiz führten wieder ihre grosse Mai-Wallfahrt durch.

Auf den ganzen Monat verteilten sich die Besu-

cher der Erstkommunikanten: aus St. Josef BS, St. Anton BS, St. Christophorus BS, St. Clara BS, Don Bosco BS, Muttentz, beiden Pfarreien Allschwils, Soyhières, Tengen (D) und Brombach (D). Altleute-Gruppen waren für die Feier einer Messe oder Andacht eingeschrieben aus Menzingen ZG, Grenzach (D), March-Neuershausen (D), Titisee (D) und Ferette (F).

Was wäre der Mai ohne die treuen Pfarrei-Abendwallfahrten aus Allschwil, Binningen, St. Michael BS, St. Anton BS, Rodersdorf-Hofstetten-Flüh, Leymen (F), Witterswil und Rheinfelden CH und die vielen Frauen und Müttergemeinschaften, welche in den Abendstunden am Gnadenort eine Gebetsstunde hielten und anschliessend gemütlich zusammensassen: Don Bosco BS, Allerheiligen BS, Dornach, Brislach, St. Josef BS, Hofstetten, Sulz AG, Münchenstein, Kaisten, Herznach, St. Marien BS und St. Clara BS und Breitenbach.

Einige Pfarreien aus unserer Umgebung bevorzugten den Sonntagmorgen für ihre Pilgerfahrt: Nenzlingen, Pfeffingen, Arlesheim und Muttentz, das gar mit dem Kirchenchor kam und unseren Hauptgottesdienst mitgestaltete. Die Morgenfrühe des Auffahrtstages gehörte der Pfarrei Laufen, auch sie kam mit dem Kirchenchor. Aus ferner Distanz erreichten uns die Pfarreien Berikon AG, St. Peterzell im Toggenburg, Giornico TI und St. Bartholomäus Mulhouse (F). Männer aus Birsfelden hielten die Tradition ihres Mai-Ganges nach Mariastein aufrecht. Eine weite Sonntagsfahrt mit Messe in der Gnadenkapelle unternahm eine Familienvereinigung aus Riddes VS. Schliesslich beteten und sangen in der Gnadenkapelle Frauen aus Glottertal (D) und Bellikon AG, Landfrauen aus Mettau AG und das Frauenforum Grenchen.

Zwei Tage waren die Schaffhauser Ministranten unterwegs und verbanden fröhliche Ausflugsatmosphäre mit Wallfahrt. Die Studentenseelsorge der Universität Basel lud zur Nachtwallfahrt ein; ein schöner Trupp fand sich um 5 Uhr zur Eucharistie in der Gnadenkapelle. Auch aus Therwil kam eine Jugendgruppe in der Morgenfrühe. P. Peter gestaltete einen sonntäglichen 11-Uhr-Gottesdienst mit einem Team der Jugendseelsorge.

Juni

Der Monatsauftakt geschah mit jener munteren und fröhlichen Walliser Seniorengruppe aus Siders, die sich ein erstaunlich gestaffeltes Wallfahrtsprogramm vorgenommen hatte. Andere Senioren – aus Strittmatt, Zürich und Oberrieden-Horgen ZH – nahmen es ruhiger. Aus Benfeld (F) kamen goldene und diamantene Professjubilantinnen, um in der Gnadenkapelle ihren Dankgottesdienst zu feiern. In der Schmerzenkapelle gestaltete die Kolpingsfamilie aus Villingen (D) ihre Gebetsstunde. Verschiedene Frauen- und Müttervereine reihten sich an: aus Plaffeien FR, Einsiedeln-Gross SZ, St. Anton LU, Marbach-Lüchlingen SH, Oberriet und Sarbachried (D) und Ettlingenweier (D). Zur Tradition ist die Sonntagmittagwallfahrt der Basler Pfarrei Heiliggeist geworden. Die «Fussgruppen» der Pfarreiwallfahrt Lyss wurden arg verregnet. Auf dem Weg nach Einsiedeln stiegen die Pilger der Diözese Metz (F) hier ab. Wenn der Monat zur Neige geht, steht auch immer die Kolpingsfamilie Solothurn auf dem Wallfahrtsprogramm.

Mehr als 150 Behinderte aus dem Oberelsass (Fraternité catholique des malades et handicapés) besuchten anlässlich ihrer grossen Jahresfahrt das Heiligtum.

Schliesslich begrüsst wir Pfarreigruppen aus St. Pius Mannheim, Fridolfing (D), Erstkommunikanten aus Riehen, Binningen, St. Ursen, Solothurn, Schupfart, Ministranten aus Alterswil FR und Firmlinge aus Witterswil.

Seit 40 Jahren ist der sog. «Speckpater» (P. Werenfried van Straaten) unermüdlich tätig in seinem Lebenswerk «Kirche in Not» (Ostpriesterhilfe). Seine vielen Helfer im In- und Ausland nahmen es zum Anlass, mit einem Gottesdienst in Maria Stein seinen selbstlosen Einsatz zu würdigen und Gott zu danken, dass die Aufmerksamkeit auf die bedrängte Kirche stets wachgehalten wird. P. Werenfried dankte in einem Predigtwort allen unzähligen Helfern, die ihn und sein Werk in diesen vielen Jahren unterstützt haben, sei es mit Gebet oder mit materiellen Spenden.

Juli

Das Hochfest unserer Wallfahrt am ersten Julisonntag, das Maria Trostfest, stand wirklich im Zeichen des Trostes. Abt Dominikus Loepfe von Muri-Gries stand dem Hauptgottesdienst vor und betonte in seiner Predigt während der nachmittäglichen Vesper, dass wir alle auf Trost und Ermutigung angewiesen sind. Am Beispiel der Gottesmutter zeigte er auf, dass Trost durch das Wort, durch Anerkennung und liebende Tat geschieht. Gott selber hat ihr sein ewiges Wort zugesprochen und hat es Mensch werden lassen. Diesem Wort vermochte sie zu folgen bis zum Kreuz. Sie selber hat uns dann dieses Wort zugesprochen. So wie wir dieses Wort aufnehmen, kann es uns zum Trost werden, weil sie uns DEN geschenkt hat, der eigentlich Trost ist. Im weiteren geschieht Trost durch Anerkennung: ein solches Zeichen ist z. B. die Begegnung Marias mit Elisabeth: sie jubelt über das, was ihr widerfahren ist, das ist Anerkennung von Gott her. Schliesslich erfahren wir Trost durch die liebende Tat: Die Mithilfe Mariens bei der Hochzeit zu Kana bringt das zum Ausdruck. Das gute Werk, das wir tun, ist nicht nur für den Menschen, sondern auch für uns tröstlich. Diese Predigtgedanken unterstrichen den Festgedanken auf markante Weise.

Hoffen wir, dass auch die Wallfahrtsgruppen der Juli-Tage solchen Trost gespürt haben, es waren Frauen aus Gerlafingen, Jestetten, Friedlingen (D) und Pont de Roide (F), das Altenwerk Appenweier (D), die Pfarreigruppe aus Tesserete TI, Pilgergruppen aus Krautergersheim (F), Sion VS und Vuisternens und der Betriebsausflug des Bildungshauses Mattli-Morschach. Am Schulferienbeginn statteten auch Ministrantengruppen aus Barthenheim (F), Marmoutier (F) und Bergbieten (F) unserem Heiligtum einen Besuch ab.

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A

Werktage: 1. Wochenreihe

18. So. 29. Sonntag im Jahreskreis – Missionssonntag.
Ich rufe dich, Herr, denn du erhörst mich. Wende dein Ohr mir zu (Eröffnungsvers).
21. Mi. Hl. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrerinnen.
25. So. 30. Sonntag im Jahreskreis.
Es lebt der Herr. Mein Fels sei gepriesen. Der Gott meines Heiles sei hoch erhoben (Antwortpsalm).
28. Mi. Hl. Simon und hl. Judas Thaddäus, Apostel.
31. Sa. Hl. Wolfgang, Bischof.

Oktober 1987

1. Do. Hl. Remigius, Bischof. Patron der Pfarrei Metzerlen-Mariastein.
4. So. 27. Sonntag im Jahreskreis – Rosenkranzsonntag.
6. Di. Hl. Bruno, Ordensgründer. – Wallfahrt der Bezirke Dorneck-Thierstein.
9.30 Uhr Konventamt.
7. Mi. Unsere liebe Frau vom Rosenkranz.
Gebetskreuzzug. Gottesdienste siehe allg. Gottesdienstordnung.
8. Do. Kirchweihfest der Kirchen in Mariastein.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die dich loben allezeit (Antwortgesang).
11. So. 28. Sonntag im Jahreskreis.
In Mariastein: Äussere Feier der Kirchweihe.
15. Do. Hl. Theresia von Avila, Kirchenlehrerin.
16. Fr. Hl. Gallus, Mönch und Einsiedler.
17. Sa. Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Herr Oskar Greder-Strübin, Liestal
Frau Anna Koeninger-Kamber, Metzerlen
Frau Pia Meier-Meier, Metzerlen/Mariastein
Frau Martha Schneider, Basel
Herr Berno Spaar, Fehren
Sr. Maria Dominika Grob, Kloster, Weesen
Herr Oskar Bürgi-Herde, Frick
Herr Joseph Hugenschmidt, Riehen

Informationen

Rosenkranzsonntag (4. Oktober)

- 9.30 Festgottesdienst.
- 14.30 Rosenkranz
- 15.00 Deutsche Vesper und Predigt

Kirchweihsonntag (11. Oktober)

- 9.30 Festgottesdienst.
- Hauptzelebrant: Abt Leonhard Bösch, Engelberg

Gelöbniswallfahrt der Bezirke Dorneck-Thierstein (6. Oktober)

- 9.30 Eucharistiefeier mit Predigt
- 13.30 Rosenkranz
- 14.00 Predigt, Aussetzung und Segen

Mehrstimmige Messen

Sonntag, 4. Oktober (Rosenkranzsonntag), 9.30:
Es singen die vereinigten Kirchenchöre Büsserach
und Brislach

Sonntag, 11. Oktober (Kirchweihsonntag), 9.30:
Es singen die vereinigten Kirchenchöre Hofstetten
und Kleinlützel

Mariasteiner Konzerte 1987

Sonntag, 11. Oktober, 16.30 Uhr:
Radio-Sinfonie-Orchester Basel
Leitung: Nello Santi
Anton Bruckner: 6. Sinfonie

Buchbesprechungen

K. Schatz: **Zwischen Säkularisation und Zweitem Vatikanum.** Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert. Knecht, Frankfurt a. M. 1986. 344 S. DM 42,-.

Geradezu mit Spannung liest man sich durch diese ausgezeichnete Darstellung der beinahe zweihundert Jahre umfassenden Geschichte des deutschen Katholizismus hindurch. Die grosse Säkularisation von 1803 brachte den deutschen Katholizismus fast auf den «Nullpunkt». Aber daraus erwuchs ein ungeahnter Neubeginn, allerdings verbunden mit vielen Schwierigkeiten, die fürs 19. Jahrhundert gekennzeichnet sind mit den Stichworten Aufklärung, Staatskirchentum, protestantisches Übergewicht Preussens gegenüber den katholischen Landesteilen, Liberalismus und Ultramontanismus, soziale Frage, Kulturkampf, Integration ins Kaiserreich, u. a. mit dem Modernismusproblem. Das 20. Jahrhundert betrifft die Zwischenkriegszeit mit der liturgischen und Jugendbewegung und der Einstellung zur Republik (inklusive «politischer Katholizismus»), dann natürlich die Zeit des Dritten Reiches, den Neuaufbau nach dem Krieg und die seitherige Entwicklung bis zur Nachkonzilszeit. Die stark (typisch deutsche?) «episkopale Sicht» der Darstellung vernachlässigt aber keineswegs den Blick aufs «Kirchenvolk». Neben vielen Details zieht der Verfasser auch immer wieder Grundlinien der Entwicklung. Auch Einflüsse des Schweizer Kapuziners Theodosius Florentini auf den deutschen Katholizismus werden erwähnt. Das höchst aufschlussreiche Buch hätte einen besseren Korrektor verdient. P. Lukas Schenker

P. Eggenberger: **Das Stift Beromünster.** Ergebnisse der Bau- forschung 1975–1983. Luzerner Historische Veröffentlichungen 21. Rex-Verlag, Luzern–Stuttgart 1986. 298 S. ill. und Pläne. Fr. 64,-.

Adolf Reinle hat im Kunstdenkmälerband Luzern IV, 1956, die Baugeschichte des Stiftbezirkes von Beromünster aus ihm zugänglichen Quellen dargestellt. Die archäologischen Untersuchungen von 1975–1983 anlässlich der Restaurierung der Anlage können dazu wertvolle Ergänzungen, z. T. auch neue Perspektiven liefern. Allerdings war es nicht überall möglich, die Untersuchungen ganz durchzuführen (aus statischen Gründen und weil sonst spätere Bautätigkeit hätte zerstört werden müssen). Vorliegender Band ist die abschliessende Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Bauforschung. Die Bodenforschung brachte eine frühmittelalterlich-karolingische und eine frühromanisch-ottonische Anlage zum Vorschein. Von besonderem Interesse – auch liturgiegeschichtlich – ist die mehrfach veränderte Gestaltung des Chorraumes und der Krypta. Fundkatalog und anthropologische Untersuchungen an den Skeletten aus der Gruft der Lenzburger Grafen runden die Arbeit ab. Dankbar ist der nicht spezialisierte Leser für das